



Praxisbeispiel 17:

Nachhaltig und flexibel: Modulbauten zur Unterbringung Geflüchteter

Kontext

In Stuttgart leben aktuell circa 10 000 Geflüchtete in Not- und Gemeinschaftsunterkünften. Um weitere Kapazitäten in der Unterbringung zu schaffen, wurde ein Unternehmen aus der Region beauftragt, Wohnmodule zu fertigen, die nachhaltig und flexibel genutzt werden können. Insbesondere Familien finden in den Modulbauten zukünftig einen Rückzugsraum mit mehr Privatsphäre, um in Stuttgart anzukommen und sich neue Perspektiven aufzubauen.

Beschreibung / Umsetzung

Die Modulbauten können bis zu 30 Jahre lang genutzt werden und lassen sich flexibel ab- und an anderer Stelle wieder aufbauen. Das macht sie aus ökologischer und ökonomischer Sicht nachhaltig, da sowohl die Kosten als auch die „Graue Energie“, also alle für ein Gebäude benötigten Ressourcen, für eine langfristige Nutzung gedacht sind.

Sozial nachhaltig sind die Modulbauten durch die Wohnfläche von 40 m² für vier Personen. Insbesondere für Familien bedeutet das mehr Platz und Privatsphäre gegenüber anderen Unterkünften mit gemeinsam genutzten Sanitär- und Küchenbereichen. Wenn die Module nicht mehr für die Unterbringung Geflüchteter gebraucht werden, können sie für andere Zwecke eingesetzt werden, beispielsweise für Studierende oder als Personalwohnungen. Für mobilitätseingeschränkte Menschen gibt es im Erdgeschoss einzelne barrierefreie Module, sofern sich der jeweilige Standort dafür eignet.

Produziert werden die Wohnmodule in Deutschland. Wenn die Module das Werk des Unternehmens verlassen, sind sie im Inneren fast fertig und können vor Ort relativ schnell bezugsfertig gemacht werden. Die Verkleidung besteht aus zertifiziertem Lärchenholz aus Süddeutschland und die Dämmung aus nachhaltiger Holzfaser. Vor Ort werden die Dächer begrünt, kühlen somit die Umgebung und speichern anfallendes Regenwasser, was Überschwemmungen vorbeugt.

Die Module können flexibel platziert werden, wodurch Frischluftschneisen freigehalten und terrassierte Gelände sinnvoll genutzt werden. Die Bereiche zwischen den einzelnen Gebäuden werden begrünt und mit Sitzgelegenheiten ausgestattet.

Neben den Wohnbereichen gibt es in den Gebäuden auch Büro- und Beratungsmodule. Die Träger der freien Wohlfahrtspflege beraten und begleiten Geflüchtete vor Ort bei allen Schritten des Ankommens und der Integration und haben eine Brückenfunktion in den Stadtbezirk.

Erfahrungen / Ergebnisse

Im Juli 2024 sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in die Modulbauten in Plieningen und Hedelfingen eingezogen, die Platz für insgesamt 280 Geflüchtete bieten. Weitere Standorte sind geplant.

Referat / Amt / Eigenbetrieb

Amt für Soziales und Teilhabe im Referat
Soziales, Gesundheit und Integration,
Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH (SWSG),
Liegenschaftsamt im Referat Wirtschaft,
Finanzen und Beteiligungen,
Träger der Geflüchtetenhilfe

Weiterführende Literatur / Links

<https://www.stuttgart.de/service/newsletter/fluechtlingsarbeit/flexibel-und-langlebig-die-neuen-modulbauten-der-stadt.php>
(Letzter Zugriff 22.07.2024)

GRDRs 503/2023